

## Israel/Palästinensische Gebiete: „Wir sind der Beweis, dass Frieden möglich ist“

**Konsortium Ziviler Friedensdienst**  
www.ziviler-friedensdienst.org

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Martina Rieken

### Wie Israelis und Palästinenser bei den Combatants for Peace die Waffen niederlegen und Seite an Seite für Frieden kämpfen

Telefon 0228 24999-18

Fax 0228 24999-20

rieken@ziviler-friedensdienst.org

*Bonn, 28.08.2018. Wie können Menschen miteinander leben, die aufeinander geschossen haben? Ehemalige israelische Soldatinnen und Soldaten und palästinensische Widerstandskämpferinnen und -kämpfer der Organisation Combatants for Peace machen es vor – und immer mehr Menschen folgen. Durch persönliche Begegnungen und gemeinsames Trauern durchbrechen sie den Teufelskreis der Gewalt. Wie wirksam und wie schwierig das ist, zeigt ab heute das Online-Dossier „Gewalt vorbeugen – das geht“ des Zivilen Friedensdienstes: [www.ziviler-friedensdienst.org/israel-palaestina-praevention](http://www.ziviler-friedensdienst.org/israel-palaestina-praevention)*

Seit sieben Jahrzehnten lässt der Nahost-Konflikt die Menschen in der Region nicht zur Ruhe kommen. Fast jede israelische und palästinensische Familie hat Angehörige in diesem Konflikt verloren. Die Situation scheint aussichtslos. Doch inmitten dieser Wirren haben sich Kämpferinnen und Kämpfer beider Seiten entschlossen, die Waffen niederzulegen und gemeinsam für Frieden zu eintreten.

„Blut hat in Palästina dieselbe Farbe wie in Israel. Auf beiden Seiten sterben Menschen und die Trauer ist dieselbe“, sagt Sulaiman Khatib, einer der Gründer der bi-nationalen Friedensbewegung Combatants for Peace (CFP). „Um den Kreislauf der Gewalt zu stoppen, müssen wir wieder den Menschen in dem anderen sehen. Erst dann können wir gemeinsam für Frieden eintreten. Der Schlüssel ist die persönliche Begegnung.“

Die Combatants for Peace ermöglichen diese Begegnung. Sie richten beispielsweise jährlich den Israel-Palestinian-Memorial-Day aus, der der Opfer beider Seiten gedenkt. Aktionen wie diese sind für viele Menschen ein Affront, viele ändern jedoch ihre Haltung nach der persönlichen Begegnung. „Wir sind der Beweis, dass Frieden möglich ist“, sagt Khatib. „Wenn wir Combatants friedlich zusammenleben und -arbeiten können, kann das jeder andere auch.“ Die Combatants for Peace arbeiten seit 2006 daran, immer mehr Menschen zur Umkehr zu bewegen. „Ich glaube, wenn Millionen auf die Straße gehen, müssen die politisch Verantwortlichen reagieren“, sagt Uri Ben Assa, CFP-Direktor.

Der Zivile Friedensdienst unterstützt die Organisation dabei, weiterer Gewalt vorzubeugen. Der ZFD engagiert sich in Israel und den Palästinensischen Gebieten mit 27 Fachkräften von fünf Trägern. Es ist das größte ZFD-Programm weltweit.

**Über den ZFD:** Der Zivile Friedensdienst (ZFD) ist ein Programm für Gewaltprävention und Friedensförderung in Krisen- und Konfliktregionen. Er setzt sich für eine Welt ein, in der Konflikte ohne Gewalt geregelt werden. Neun deutsche Friedens- und Entwicklungsorganisationen führen den ZFD gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen durch. Der ZFD wird von der Bundesregierung gefördert. Fachkräfte des ZFD unterstützen Menschen vor Ort langfristig in ihrem Engagement für Dialog, Menschenrechte und Frieden. Aktuell arbeiten rund 300 internationale ZFD-Fachkräfte in 42 Ländern.

**Kontakt:** Öffentlichkeitsarbeit des Konsortiums ZFD, Martina Rieken: Tel: 0228-24 999 18; Mail: [rieken@ziviler-friedensdienst.org](mailto:rieken@ziviler-friedensdienst.org)

Konsortium  
Ziviler Friedensdienst:

Sprecher:  
Hans Jörg Friedrich  
Martin Vehrenberg

Aktionsgemeinschaft  
Dienst  
für den Frieden (AGDF)

Arbeitsgemeinschaft für  
Entwicklungshilfe (AGEH)

Brot für die Welt

Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ)

EIRENE Internationaler  
Christlicher Friedensdienst

Forum Ziviler  
Friedensdienst (forumZFD)

KURVE Wustrow -  
Bildungs- und  
Begegnungsstätte für  
gewaltfreie Aktion

peace brigades  
international

Weltfriedensdienst (WFD)